

## CHIARA LUCE BADANO (1971 - 1990)

Seliggesprochen am 25. September 2010

### BIOGRAPHISCHE ANMERKUNGEN

Chiara Badano wird am 29. Oktober 1971 in Sassello, einem kleinen Dorf in Ligurien (Italien) geboren. Sie ist hübsch, intelligent, sportlich fröhlich. Sie möchte einmal Flugbegleiterin werden, weil sie die Welt kennenlernen will. Gleichzeitig würde sie auch gerne Ärztin werden, um die Kinder in Afrika zu heilen. Chiara hat eine Vorliebe für alle die schwach oder auf der Suche sind. Und weicht auch Menschen nicht aus, die ihr eigentlich unsympathisch sind. Ihr Leben geht seinen normalen Gang zwischen Höhen und Tiefen. Sie hat viele Freunde, die ihre Offenheit und ihr Zuhören schätzen. In der Zeit der 7. und 8. Klasse erlebt sie auch Ausgegrenztsein aufgrund ihrer christlichen Überzeugung, in der vierten Klasse des Gymnasiums wird sie nicht versetzt, weil sie mit einer Lehrerin nicht gut auskommt. Chiara empfindet das als große Ungerechtigkeit und leidet darunter, aber sie hegt keinen Groll gegen die Lehrerin. In dieser Zeit verliebt sie sich zum ersten Mal, doch wird die Liebe nicht erwidert.

Chiara hat gelernt, aus jedem Hindernis ein Sprungbrett zu machen. Die Schwierigkeiten sind für sie Gelegenheiten, das Evangelium mit größerer Radikalität zu leben, um auf die Liebe Gottes zu antworten, die sie im Alter von 9 Jahren entdeckt hat, als sie mit ihren Eltern am Familyfest teilnimmt (Großveranstaltung der Fokolar-Bewegung).

Damals beschloss sie, als Gen zu leben, also mit den Jugendlichen der Fokolar-Bewegung. Nach ihrem ersten Gentreffen schreibt sie zusammen mit ihrer Freundin Chicca, die ebenfalls beim Treffen war, an Chiara Lubich: „Wir haben sofort mit diesem Abenteuer begonnen: den Willen Gottes im gegenwärtigen Augenblick erfüllen. Mit dem Evangelium unter dem Arm werden wir große Dinge vollbringen.“

Chiara Lubich hatte gerade die Jüngeren unter den Gen herausgefordert, „eine Generation von Heiligen“ zu werden und hatte hinzu gefügt: „Um eine Stadt mit neuem Leben zu füllen, genügen keine Techniker, Wissenschaftler und Politiker, man braucht dazu weise Menschen, man braucht Heilige.“ Die Gründerin der Fokolar-Bewegung hatte den Jugendlichen auch ihr Geheimnis anvertraut: Jesus im Augenblick seines tiefsten Schmerzes, als er sich von Seinem Vater verlassen fühlte. „Ohne ihn – hatte sie damals gesagt – hält man nicht durch.“ Chiara Badano hört diese Rede bei einem Treffen der Bewegung 1983. Sie wird zur Inkarnation dieser Worte.

Mit 17 Jahren wird sie beim Tennisspielen von einem akuten Schmerz überrascht. Der Grund: Knochenkrebs. Sie wird operiert, die Rekonvaleszenz will nicht so richtig gelingen, neue Kontrollen und Untersuchungen. Das Ergebnis: dieser Krebs ist unheilbar. Der behandelnde Arzt überbringt ihr diese Nachricht vor der ersten Chemotherapie...

Mutter Teresa berichtet: *„Ich wartete auf Chiara, aber die Minuten wurden zu Stunden. Zwei Stunden später sah ich Chiara kommen. Sie ging ganz langsam, die Hände in den Taschen ihres grünen, langen Mantels. Der Vater ging hinter ihr. Als sie an der Tür war, fragte ich: „Wie ist es gegangen, Chiara?“ Sie sah mich nicht an, ihr Gesicht war düster, und sie sagte nur: „Sei still, sei still.“ Dann warf sie sich auf ihr Bett. Ich wollte ihr etwas Tröstliches sagen, aber sie hatte mich ja darum gebeten, zu schweigen. Ich las den großen inneren Kampf auf ihrem Gesicht.*

*Über ihr war eine Uhr an der Wand. Nach 25 Minuten – ich schaute auf die Uhr – wendet sie sich mir zu, mit dem strahlenden Lächeln wie immer und sagt: „Mama, jetzt kannst du reden,*

*jetzt kannst du reden.“ Chiara hat 25 Minuten gebraucht, um Gott ihr Ja zu geben, und sie hat sich nie wieder zurückgewandt.“*

Kurze Zeit später versagen ihr die Beine, Chiara kann nicht mehr gehen. Eine innere Blutung bringt sie in akute Lebensgefahr. Die anderen Gen beten ununterbrochen die ganze Nacht über für sie. Die Ärzte fragen sich, ob sie die Therapie absetzen sollen, um Chiara nicht noch mehr leiden zu lassen oder ob sie eine Bluttransfusion einleiten sollen. Am Ende entscheiden sie sich für die Transfusion. Chiara wird noch ein Jahr lang leben, ein entscheidendes Jahr. Nach einer schwierigen Nacht sagt sie: „Ich hatte große Schmerzen, aber innerlich habe ich gesungen.“ Wer sie besucht, um sie aufzumuntern, kehrt bekehrt zurück. Chiara hat ihn angesteckt mit ihrer Gelassenheit und ihrem Frieden. Oft ist von Paradies die Rede.

Einer der behandelnden Ärzte, der der Kirche sehr kritisch gegenübersteht, bekennt: „Seit ich Chiara kenne, hat sich etwas geändert. Das ist Konsequenz, dieses Christentum überzeugt.“ Chiara Lubich antwortet Chiara auf ihren letzten Brief: „Gott liebt dich unendlich und möchte dich Tropfen des Paradieses verkosten lassen. Dein strahlendes Gesicht spricht von deiner Liebe zu Jesus. 'Chiara Luce' ist der Name, den ich für dich ausgesucht habe. Gefällt er dir? Es ist das Licht Gottes, das die Welt besiegt!“

Am Vorabend ihres Heingangs verabschiedet sich Chiara von allen persönlich, besonders von den Jugendlichen: „Die Jugend ist die Zukunft. Ich kann nicht mehr laufen und möchte euch – wie bei einer Olympiade – die Fackel übergeben. Wir haben nur ein Leben, wir müssen es gut einsetzen.“ Dann zerzaust sie die Haare ihrer Mutter: „Ciao! Sei glücklich, denn ich bin es.“ Am 7. Oktober 1990 endet ihr irdisches Abenteuer. Chiara hat ihre Beerdigung in allen Einzelheiten vorbereitet: die Lieder, die Gebete, die Blumen, die Frisur, das weiße Kleid einer Braut. Zur Mutter hatte sie gesagt: „Wenn du mich anziehst, darfst du nicht weinen, sondern dir sagen: Jetzt sieht Chiara Luce Jesus“. Bei der Beerdigung waren unzählig viele Jugendliche. Der Bischof von Acqui, Livio Maritano, kommentierte: „Die Freude war vorherrschend, Lächeln und Tränen gehörten auf seltsame Weise zusammen.“

## „EIN LICHTSTRAHL“

Die Wirkung ihres außergewöhnlichen Lebens auf andere ist beeindruckend. Viele ändern ihr Leben. Unendlich viele Zeugnisse berichten über den Einfluss Chiaras. Der Bischof, der sie persönlich sehr gut kannte und wusste, welchen Einfluss Chiara auf die Jugendlichen hat, ergreift die Initiative und beginnt den Seligsprechungsprozess. Die Kraft und die Einfachheit des Lebens von Chiara Luce, durchleuchtet von der präzisen und kompetenten Arbeit der Postulatorin (Kirchenanwältin), ermöglichen einen ungewöhnlich schnellen Verlauf des Prozesses, wenig mehr als zehn Jahre.

Am 25. September 2010 wird Chiara Luce unter Beisein von etwa 20.000 Jugendlichen in Rom von Papst Benedikt XVI. seliggesprochen. Die Feier wurde über das Fernsehen in alle Welt übertragen.

Am Tag nach der Seligsprechung sprach der Papst beim Angelus über Chiara Luce als Beispiel konsequenter christlicher Lebensführung: „*Sie war für alle ein Lichtstrahl*“ und eine Woche später: „*Ihr Leben war kurz, aber sie hinterlässt uns eine überwältigende Botschaft (...). 19 Jahre voll Leben, Liebe und Glauben.*“

Auch Pater Léthel O.C.D. sprach bei den Fastenexerzitien für den Papst und die römische Kurie von Chiara Luce, als einem der vielen „*heiligen Mädchen, die das Evangelium konsequent gelebt haben*“ und so „*Lehrmeisterin der Heiligkeit*“ geworden seien für alle.

Im August 2011 Besuchte eine Gruppe von etwa 70 Kardinälen und Bischöfen, die zu einem Kongress zusammengekommen waren im Zeichen der Spiritualität der Fokolar-Bewegung, Sassello. Der Osservatore Romano berichtet über diesen Besuch unter der Überschrift:

„Chiara Luce Badano erteilt Bischöfen und Kardinälen eine Lektion“.

Das Zeugnis von Chiara Luce bewirkt, dass Heiligkeit wieder Mode ist. In vielen Jugendlichen, aber nicht nur in ihnen, wird der Wunsch geweckt, das Leben für ein hohes Ziel

einzusetzen. Durch ihr Beispiel sieht man, dass Heiligkeit ein erreichbares Ziel ist und im Alltag gelebt werden kann. Chiara Luce ist ein Mensch, zu dem man auch nach dem Tod eine Beziehung aufbauen kann. „*Chiara Luce hat uns gezeigt, dass auch wir immer und bedingungslos lieben können*“, sagt ein junger Brasilianer.

In vielen Ländern machen sich Jugendliche daran, das Musical über Chiara Luce „Life Love Light“ aufzuführen. Für den Weltjugendtag in Rio de Janeiro bereiten sie eine Aufführung vor unter dem Titel: „A santidade veste jeans“ (die Heiligkeit trägt Jeans). Die Eltern, Maria Teresa und Ruggero Badano werden in die ganze Welt eingeladen, um über ihre Tochter zu sprechen. Besonders beeindruckend ihre Begegnung 2012 mit Häftlingen aus dem römischen Gefängnis Rebbibia.

Die Geschichte Chiara Luces wird auch über Bücher verbreitet. Das erste Buch von Michele Zanzucchi vom italienischen Verlag der Bewegung Città Nuova mit dem Titel: „Io ho tutto“ (Ich habe alles) aus dem Jahr 2000 wurde auch in Brasilien, Südkorea, Frankreich, England, Slovenien, Spanien, Ungarn und Polen übersetzt und herausgegeben. Das zweite Buch „Un raggio di Luce“ (Ein Lichtstrahl) von Mariagrazia Margini erschien im italienischen Verlag San Paolo. Die portugiesische Version des Buches von Franz Coriasco: „Dai tetti in giù“ (Von den Dächern an abwärts) wird in 500.000 Kopien an die Teilnehmer des Weltjugendtages verteilt.

Tausende von DVDs und CDs erzählen ihr Leben und vom Fest der Seligsprechung. Ihre Facebookseite zählt heute über 55.000 Fans.

„Life Love Light“ [www.chiaraluce.org](http://www.chiaraluce.org)

Postulation of Chiara Badano <http://www.chiaralucebadano.it/index.php?lang=en>